

**Schulinterner Lehrplan des
Hermann-Vöchting-Gymnasiums Blomberg
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Englisch

Inhalt

	Seite	
1	Die Fachgruppe Englisch am Hermann-Vöchting-Gymnasium	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	15
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	34
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	36
2.4	Lehr- und Lernmittel	43
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen	44
4	Qualitätssicherung und Evaluation	456

Anhang

1 Die Fachgruppe Englisch am HVG

Das Hermann-Vöchting-Gymnasium liegt in Blomberg im ländlich geprägten Südosten des Lipperlandes. Es ist vierzünftig und hat im Schuljahr 2014/15 ca. 1.200 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 20 Kolleginnen und Kollegen sowie zwei Lehramtsanwärter_innen an. Fachkonferenzvorsitzender ist Herr Witkop, Stellvertreterin Frau Charter.

Englisch ist am HVG die Eingangssprache. Darüber hinaus besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Oberstufenunterricht kann Französisch oder Latein als jeweils neue Fremdsprache hinzugewählt werden.

Die Schule bietet als sprachliches Profil den bilingualen Zweig ab der Jahrgangsstufe 5 an. Die bilingualen Klassen erhalten zunächst 1 zusätzliche Englischstunde in den Stufen 5 und 6; in den weiteren Jahrgangsstufen werden die Gesellschaftswissenschaften Erdkunde, Geschichte und Politik in diesen Klassen auf Englisch unterrichtet. Im bilingualen Zweig unterrichten Frau Charter, Frau Christ, Frau Frigge, Frau Franke, Frau Kaiser, Herr Schröder, Herr Welslau und Herr Witkop.

Im Schuljahr 2014/15 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 5 Grundkurse und jeweils 3 Leistungskurse und 3 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

So unterhält die Schule seit 2012 eine Partnerschaft mit dem Egea-Gymnasium in Aarhus / Dänemark. Für die SuS der Jahrgangsstufe 10 und der Q1 wird jährlich ein einwöchiger Austausch angeboten. Die Kommunikation zwischen den SuS und den dänischen Gastfamilien läuft größtenteils auf Englisch.

Seit (2014) besteht darüber hinaus eine Partnerschaft mit dem Lyceum XI in Olsztyn / Polen. Hier besuchen SuS der Stufe EF einmal im Jahr die polnische Schule. Auch während dieses Austausches wird in der Regel auf Englisch kommuniziert.

Sowohl die dänischen als auch die polnischen SuS besuchen ebenfalls einmal im Jahr das HVG und werden von Blomberger Gastfamilien aufgenommen.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit zwei Fachräumen Englisch, die jeweils über einen Computer mit Internet-Zugang und einen Beamer verfügen, erleichtert die Realisierung dieses Ziels. Der Fachraum ist dem Unterricht in den modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe vorbehalten. Hier bietet sich u.a. eine Möglichkeit für die Ausstellung von Schülerprodukten, Präsenten der Partnerschulen, Realia etc.

Englisch wird in der gymnasialen Oberstufe des Hermann-Vöchting-Gymnasiums im Grundkurs 3-stündig und im Leistungskurs 5-stündig unterrichtet. Gemäß des an der Schule installierten Doppelstundenkonzepts finden die Stunden in einer (GK), bzw. zwei (LK) Doppel- und einer Einzelstunde(n) statt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf

versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die Unterrichtsvorhaben innerhalb der Halbjahre Q1.1 und Q2.2 sind nach Absprache mit den unterrichtenden Englischlehrkräften der jeweiligen Stufe in der Reihenfolge variabel.

Die Erarbeitung grammatikalischer Phänomene wird von der jeweiligen Lehrkraft auf die Bedürfnisse des Kurses abgestimmt. Die Angaben hierzu in den folgenden tabellarischen Darstellungen der Unterrichtsvorhaben sind daher exemplarisch zu verstehen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	Time of your life (ca. 20-26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus fiktionalen Texten (z.B. Lehrwerk Unit 1) Schreiben: „Focus on skills; planning your writing“ (S. 25) Analyse: Textdeutung/Textsorten-merkmale Sprachmittlung: schriftlich (z.B. S. 13; 26) SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
EF1-2	Teenage dreams and nightmares (ca. 20-26 Stunden)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Ganzschrift Schreiben: „Focus on skills; planning your writing“ (fort-gesetzt); kreatives Schreiben Analyse: Textdeutung/Textsorten-merkmale SLK: Strategien der Informationsbeschaffung/ Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase - Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	<p>Meeting people – online and offline</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im Global Village</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen)</p> <p>Sprechen- Zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentation</p> <p>Schreiben: <i>e-mails; blogs; articles; report</i> (z.B. Unit 2)</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen mittels Selbstevaluationsbögen</p>	<p>mündliche Prüfung (Sprechen)</p>
EF2-2	<p>Getting involved – locally and globally</p> <p>Going places – intercultural encounters abroad</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im Global Village</p> <p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK: Hör-/Hörsehverstehen anhand von <i>documentary; speech; song; interview; film</i></p> <p>Schreiben: <i>e-mails; comment; letter to the editor</i></p> <p>auch: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: (<i>job-interview</i>)</p> <p>Leseverstehen: <i>report; websites</i></p> <p>SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Hör-/Hörsehverstehen (wahlweise integriert oder isoliert)</p>

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	The UK – A Kingdom United?	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<p>IKK: Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden</p> <p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte Großbritanniens verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</p> <p>Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Zeitungsartikeln, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen</p>	Schreiben (z.B. Analyse eines Zeitungsartikels) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. Redeauszug)
Q1.1-2	The USA – Still a Promised Land?	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>TMK: analytisch/interpretierend: bspw. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen</p> <p>SLK: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p> <p>SB: Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Varianten des Englischen: <i>accents, dialects, registers</i>)</p>	mündliche Prüfung

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.2-1	<p>From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices</p>	<p>Literatur und in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Drehbuchauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen TMK: analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuchauszüge und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen SB: Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare</i>)</p>	<p>Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hörsehverstehen isoliert</p>
Q1.2-2	<p>India – faces of a rising nation/ India – from postcolonial experience to rising nation</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>IKK: Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung von Kultur und Religionen des indischen Subkontinents erkennen, Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln FKK: Hör-/Hörsehverstehen: globales und detailliertes Hörverstehen durch Kompetenztraining fördern, Beschreibung und Analyse eines Filmtrailers sowie Filmanalyse Leseverstehen: z. B. Diagrammen und/oder <i>fact files</i> Informationen entnehmen; ein Filmplakat bzw. eine Kurzgeschichte analysieren TMK: analytisch/interpretierend: z.B. eine <i>short story</i> analysieren; Fotografien, Grafiken oder Filmposter analysieren; einen Filmtrailer deuten</p>	<p>Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hör- bzw. Hörsehverstehen isoliert</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.1-1	<p>Making the “global village” work: ways to a more sustainable world</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>IKK: Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung FKK: Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) TMK: analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren SLK: fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p>
Q2.1-2	<p>Visions of the Future – Utopia and Dystopia in Literature and Film</p>	<p>Literatur in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>IKK: Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren FKK: Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman und Kurzgeschichten, Rezensionen Schreiben: Romanauszug durch Perspektivenwechsel umschreiben, eigene utopische/dystopische Texte verfassen, Rezensionen verfassen SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q2.2	<p>“Back to the future”: My biography as a student of English</p> <p>(ca. 24 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>IKK: Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international)</p> <p>FKK: Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Motivationsschreiben)</p> <p>Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.1-1	<p>The UK – A Kingdom United? (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte Großbritanniens verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Zeitungsartikeln, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen TMK: analytisch/interpretierend: bspw. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und abstrahierend kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen</p>	<p>Schreiben (z.B. Analyse eines Zeitungsartikels) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. Redeauszug)</p>
Q1.1-2	<p>The USA – Still a Promised Land? (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener längerer und strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen Aussprache und Intonation: themenspezifischen Wortschatz erweitern und ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen SLK: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>mündliche Prüfung</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q1.2-1	<p>From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Drehbuchauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen TMK: analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuchauszüge und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen SB: Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare</i>)</p>	<p>Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hörsehverstehen isoliert</p>
Q1.2-2	<p>India – faces of a rising nation/ India – from postcolonial experience to rising nation (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>IKK: Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung von Kultur und Religionen des indischen Subkontinents erkennen, Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln FKK: Hör-/Hörsehverstehen: globales und detailliertes Hörverstehen durch Kompetenztraining fördern, Beschreibung und Analyse eines Filmtrailers sowie Filmanalyse Leseverstehen: z. B. Diagrammen und/oder <i>fact files</i> Informationen entnehmen; ein Filmplakat bzw. eine Kurzgeschichte analysieren TMK: analytisch/interpretierend: z.B. eine <i>short story</i> analysieren; Fotografien, Grafiken oder Filmposter analysieren; einen Filmtrailer deuten</p>	<p>Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hör- bzw. Hörsehverstehen isoliert</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.1-1	<p>Making the “global village” work: ways to a more sustainable world (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>IKK: Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung</p> <p>FKK: Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i></p> <p>Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</p> <p>TMK: analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</p> <p>SLK: fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung</p>
Q2.1-2	<p>Visions of the Future – Utopia and Dystopia in Literature and Film (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>IKK: Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten</p> <p>Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren</p> <p>FKK: Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman und Kurzgeschichten, Rezensionen</p> <p>Schreiben: Romanauszug durch Perspektivenwechsel umschreiben, eigene utopische/dystopische Texte verfassen, Rezensionen verfassen</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren</p>	<p>Schreiben, Leseverstehen</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
Q2.2	<p>“Back to the future”: My biography as a student of English (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>IKK: Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international) FKK: Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Motivations schreiben) Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben [Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Time of your Life

Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Jugendzeit. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch die Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen weiterführen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: z.B. short fictional texts) und produktiven Bereich (Schreiben: z.B. strukturierte Texte (Klausurvorbereitung)).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen</p>	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der Jugendzeit • Einstellungen und Bewusstheit: Auseinandersetzung mit dem Thema Jugend als Übergangsphase zum Erwachsensein unter besonderer Berücksichtigung von Hoffnungen, Ängsten, Wirklichkeiten (Gender-Perspektive) • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen themenorientiert ausdrücken 	<p>Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen</p> <p>Sprachbewusstheit</p>
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: literarische Texte; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; monologisch: Ergebnisse aus Gruppenarbeitsphasen präsentieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte strukturiert verfassen • Sprachmittlung: in informellen Situationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd übertragen; Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache schriftlich sinngemäß übertragen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld Jugend; Interpretationswortschatz, z.B. zum Bereich Erzählperspektive • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: Festigung typischer Intonationsmuster zur Vermeidung von Missverständnissen 	
	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte angeleitet deuten • produktions-/anwendungsorientiert: einfache Textdeutungen entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: z.B. short story, poem, Auszüge aus einem Jugendroman

Medial vermittelte Texte: z.B. radio report, short film

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Einführungsphase: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Teenage dreams and nightmares

Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten der Jugendzeit. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch die Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen weiterführen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hörseh- und Leseverstehen: z.B. Jugendroman) und produktiven Bereich (Schreiben: z.B. strukturierte Texte (Klausurvorbereitung); Sprechen: z.B. having a debate).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und mit dabei auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen 	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der Jugendzeit unter Einbezug persönlicher Erfahrungen hier und im Ausland • Einstellungen und Bewusstheit: Auseinandersetzung mit dem Thema Jugend als Übergangsphase zum Erwachsensein unter besonderer Berücksichtigung von Hoffnungen, Ängsten, Wirklichkeiten • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen bzw. Sprachhandeln bedarfsgerecht planen
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus audiovisuellen Texten (Film) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, literarische Texte; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen; sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; monologisch: Ergebnisse aus Gruppenarbeitsphasen präsentieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte strukturiert verfassen und verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Interpretationswortschatz, z.B. zum Bereich characterization • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: Festigung typischer Intonationsmuster zur Vermeidung von Missverständnissen 	
	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte angeleitet deuten • produktions-/anwendungsorientiert: einfache Textdeutungen entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Rezension

Literarische Texte: kürzerer Jugendroman

Medial vermittelte Texte: z.B. Film

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Einführungsphase: 3. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Meeting people – online and offline

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch die Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen weiterführen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen: z.B. digitalisierte Texte/ Hörsehverstehen: face to face communication) und produktiven Bereich (Sprechen: z.B. Präsentationen; Schreiben: z.B. e-mails, blogs, articles, reports).
Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse dokumentieren	<p><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Einstellungen und Bewusstheit: Auseinandersetzung mit Chance und Risiken der Nutzung digitaler Medien • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen 	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen
	<p><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. feature films, documentaries) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen: - an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen - Zusammenhängendes Sprechen ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private und öffentliche Kommunikation verfassen (z.B. Zeitungsartikel, Kommentar, Briefe) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (intonation and attitude/discourse) 	
	<p><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (z.B. Artikel aus Zeitungen/youth magazines/ cartoons)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen zum Thema *Virtual Worlds und Cyber Bullying* (z.B. *ICU, Avatar*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung (Sprechen)

Einführungsphase: 4. Quartal
 Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR
**Getting involved – locally and globally/
 Going places – intercultural encounters abroad**

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Globalisierung auf das persönliche und das gesellschaftliche Leben (Orientierungswissen, Einstellungen und Bewusstheit) und verschiedenen Möglichkeiten ins Ausland zu gehen. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör-, Hörseh- und Leseverstehen: z.B. documentaries, speech, report, websites) und produktiven Bereich (Schreiben: z.B. Leserbriefe, Kommentare, Zeitungsartikel, e-mails; Sprechen: z.B. Ergebnispräsentationen).
 Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	• über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auseinandersetzung mit dem Themenfeld „Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen – Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im global village“, dabei Erweiterung von Kenntnissen z.B. über Umweltschutz, Müllvermeidung und Fair Trade; Fremdsprachenerwerb • Einstellungen und Bewusstheit: durch die Auseinandersetzung mit internationalen Hilfsorganisationen sich einerseits fremdkultureller und -sprachlicher Werte und Normen, andererseits der eigenen kulturgeprägten Wahrnehmung bewusst werden • Verstehen und Handeln: kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. documentaries) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte; Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden; monologisch: Ergebnisse aus Gruppenarbeitsphasen präsentieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private und öffentliche Kommunikation verfassen (z.B. Zeitungsartikel, Kommentar, e-mail) Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern globalization, Auslandsaufenthalt und Fremdsprachenerwerb; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Interpretationswortschatz z.B. zum Bereich filmische Stilmittel. • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Intonationsmuster (intonation and attitude/discourse) 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen 	

<u>Texte und Medien</u>
Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (z.B. Artikel aus Zeitungen, websites, blogs) Medial vermittelte Texte: z.B. documentary videos
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) Hör-/Hörsehverstehen (wahlweise integriert oder isoliert) Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. zu lokalen Lösungsansetzungen zu globalen Herausforderungen)

Grundkurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The UK – A Kingdom United?

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Bewusstheit kultureller und sprachlicher Vielfalt im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen die Schüler_innen sich mit dem zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien in seiner historischen, politischen und kulturellen Entwicklung auseinandersetzen. Dazu werden u.a. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden, Bildmaterial als Ausgangstexte verwendet.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden • Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte Großbritanniens verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Zeitungsartikeln, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: themenspezifischen Wortschatz erweitern und ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen, sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: bspw. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Varianten des Englischen: accents, dialects, registers)
--	--	--

Texte und Medien

Nicht-fiktionale Texte: informative Texte, aktuelle Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden, Bildmaterial usw.

Medial vermittelte Texte: Podcasts, Audioversionen von Reden usw.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Zeitungsartikels) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. Redeauszug)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Kurzreferate u.a.

Grundkurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The USA – Still a Promised Land?

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Sprechens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Bewusstheit kultureller und sprachlicher Vielfalt im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen die Schüler_innen sich mit der amerikanischen Gesellschaft in ihren historischen, politischen und kulturellen Entwicklungen auseinandersetzen. Dazu werden u.a. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial und ein zeitgenössisches Drama als Ausgangstexte verwendet.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Aspekte: multiethnische Qualität der USA, Problem der Chancengleichheit, Rassismus-Problematik, Stellung der USA als Weltmacht und Bild der USA im In- und Ausland • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen und der damit verbundenen Vielfalt als Chance bewusst werden • Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen, kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen und sich dabei der Chancen kultureller Begegnungen bewusst werden 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Varianten des Englischen: accents, dialects, registers)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte und Lebensbereiche der USA verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informativen Texten, Bildmaterial und einem zeitgenössischen Drama textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen, bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden und längeres monologisches Sprechen trainieren <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: themenspezifischen Wortschatz erweitern und ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen und sich auf verschiedene Register des Amerikanischen Englisch einstellen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: bspw. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial und ein zeitgenössisches Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Nicht-fiktionale Texte: Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial usw

Fiktionale Texte: u.a. zeitgenössisches Drama

Medial vermittelte Texte: Audioversionen von Reden, Auszüge aus Filmen und Dokumentationen usw.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): mündliche Prüfung

Sonstige Leistungen: Präsentationen, Kurzreferate u.a.

Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien z. B anhand von Gedichten als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare: language of Afro-Caribbean and Asian communities</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Drehbuchauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aussprache und Intonation: ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Drehbuchauszüge und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische britische Gedichte, Drehbuchauszüge

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hörsehverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

India – faces of a rising nation

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit und der Sprachlernkompetenz hinsichtlich eines eigenverantwortlichen Sprachhandelns im Mittelpunkt. Inhaltlich erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die gegenwärtige Situation Indiens sowie über die Kultur und Lebenswirklichkeit seiner Menschen. Darüber hinaus setzen sie sich mit der Situation und dem Selbstverständnis der Auslandsinder auseinander.
Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachlernens planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert und detailliert präsentieren 	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erwerben Kenntnisse über die Bevölkerung Indiens, ihre Kultur und Lebensweise heute sowie über die dauerhaft im Ausland lebenden Inder • Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung von Kultur und Religionen des indischen Subkontinents erkennen, Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln • Verstehen und Handeln: die kulturelle Vielfalt Indiens und ihre Anziehungskraft auch auf Nicht-Inder erkennen, die Probleme und Wünsche junger Inder und Inderinnen heute verstehen, die Situation von Auslandsindern verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: globales und detailliertes Hörverstehen durch Kompetenztraining fördern, Beschreibung und Analyse eines Filmtrailers sowie Filmanalyse • Leseverstehen: z. B. Diagrammen und/oder <i>fact files</i> Informationen entnehmen; ein Filmplakat bzw. eine Kurzgeschichte analysieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: z. B. Fotos vorstellen und kommentieren, eine Rede halten; • Sprechen—an Gesprächen teilnehmen: z. B. diskutieren <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld <i>India</i> (politics, population, culture; erweiterter Metawortschatz zum Bereich <i>listening to a radio interview, watching a film trailer, analysing pictures and analysing charts</i> 	
	Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: z.B. eine <i>short story</i> analysieren; Fotografien, Grafiken oder Filmposter analysieren; einen Filmtrailer deuten • produktions- und anwendungsorientiert: die Stilebenen <i>formal</i> und <i>informal</i> unterscheiden und situationsgerecht zwischen ihnen wechseln; z.B. einen Videoclip zu Indien planen, eine Rede erstellen oder einen Brief schreiben 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Online-Artikel, politische Rede, Interview

Literarische Texte: z.B. *short story*

Medial vermittelte Texte: z.B. Filmtrailer, Radiointerview

Diskontinuierliche Texte: z.B. Fotos, Diagramme, Filmplakate

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hör- bzw. Hörsehverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Making the “global village” work: ways to a more sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“) • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion, www.economist.com/theworldin/)

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*): siehe z.B. technorati.com, www.nytimes.com/pages/opinion, www.globalisationanddevelopment.com)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)

Grundkurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the Future – Utopia and Dystopia in Literature and Film

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine Förderung der Bereiche Schreiben und Lesen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 26 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch evaluieren.</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman und Kurzgeschichten (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Romanauszug durch Perspektivenwechsel umschreiben, eigene utopische/dystopische Texte verfassen, Rezensionen verfassen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel literarischer Texte, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, *Brave New World*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

Grundkurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

“Back to the future”: My biography as a student of English

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im **Rahmen kursinterner Differenzierung** sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: bis zu 24 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen; den Zusammenhang zwischen beruflicher Erfüllung und persönlichem Glück reflektieren • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, Bewerbungsvideos) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (<i>Using the right register</i>: z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen und <i>small talk</i>) • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Motivationsschreiben) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen 	
	<p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>) • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (z.B. <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. formelle Briefe, Bewerbungsunterlagen, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen) 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Zeitungsartikel, politische Reden Medial vermittelte Texte: Videos oder <i>podcasts</i> (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-in-germany.de), Audioversionen von Texten</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben + Leseverstehen + Sprachmittlung [orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben (Klausur unter Abiturbedingungen)] Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (z.B. Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (z.B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)</p>		

Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The UK – A Kingdom United?

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Bewusstheit kultureller und sprachlicher Vielfalt im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen die Schüler_innen sich vertieft mit dem zeitgenössischen multikulturellen Großbritannien in seiner historischen, politischen und kulturellen Entwicklung auseinandersetzen. Dazu werden eine Vielfalt von Ausgangstexten verwendet, u.a. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden, Bildmaterial.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> und <i>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, differenziert einschätzen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Varianten des Englischen: <i>accents, dialects, registers</i>)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte Großbritanniens verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Zeitungsartikeln, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener längerer und strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aussprache und Intonation: themenspezifischen Wortschatz erweitern und ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen, sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analytisch/interpretierend: bspw. Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden und Bildmaterial in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und abstrahierend kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Nicht-fiktionale Texte: informative Texte, aktuelle Zeitungsartikel, Presseerklärungen, Reden, Bildmaterial usw.

Medial vermittelte Texte: Podcasts, Audioversionen von Reden usw.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Zeitungsartikels) mit integriertem Leseverstehen, Hörverstehen isoliert (z.B. Redeauszug)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Kurzreferate u.a.

Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The USA – Still a Promised Land?

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Sprechens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Bewusstheit kultureller und sprachlicher Vielfalt im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen die Schüler_innen sich vertieft mit der amerikanischen Gesellschaft in ihren historischen, politischen und kulturellen Entwicklungen auseinandersetzen. Dazu werden eine Vielfalt von Ausgangstexten verwendet, u.a. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial und ein zeitgenössisches Drama.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Aspekte: multiethnische Qualität der USA, Problem der Chancengleichheit, Rassismus-Problematik, Stellung der USA als Weltmacht und Bild der USA im In- und Ausland • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen und der damit verbundenen Vielfalt als Chance bewusst werden • Verstehen und Handeln: sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen, kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, differenziert einschätzen, mit eigenen Vorstellungen vergleichen und sich dabei der Chancen kultureller Begegnungen bewusst werden 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (Varianten des Englischen: accents, dialects, registers)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: politische und kulturelle Zusammenhänge verschiedener Aspekte und Lebensbereiche der USA verstehen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) • Leseverstehen: zum Verständnis von bspw. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informativen Texten, Bildmaterial und einem zeitgenössischen Drama textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener längerer und strukturierter Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen, bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden und längeres monologisches Sprechen trainieren <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation: themenspezifischen Wortschatz erweitern und ein Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen und sich auf verschiedene Register des Amerikanischen Englisch einstellen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: bspw. Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial und ein zeitgenössisches Drama in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten, vergleichen und abstrahierend kommentieren, dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen und akustischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Nicht-fiktionale Texte: Reden, Zeitungsartikel, Presseerklärungen, informative Texte, Bildmaterial usw

Fiktionale Texte: u.a. zeitgenössisches Drama

Medial vermittelte Texte: Audioversionen von Reden, Auszüge aus Filmen und Dokumentationen usw.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): mündliche Prüfung

Sonstige Leistungen: Präsentationen, Kurzreferate u.a.

Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

From Shakespeare to Zephaniah: One land – many voices

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit im Bereich kulturell und historisch bedingter Varianten und Varietäten im Mittelpunkt. Inhaltlich sollen das für das kulturelle Selbstverständnis der Briten so wichtige Kulturphänomen *Shakespeare* und seine multimediale Vermittlung im 21. Jahrhundert untersucht werden (Shakespeareverfilmung, Drehbuchauszüge). Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler das zeitgenössische multikulturelle Großbritannien z. B. anhand von Gedichten und *songs* als Mischung aus Shakespeares Vermächtnis und neuen Stimmen kennen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>(Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen – siehe FKK)</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert und detailliert präsentieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern (<i>Shakespeare; language of Afro-Caribbean and Asian communities</i>); grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern
	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> (s.o.) Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst werden Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen im Vereinigten Königreich kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Dramenauszügen in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden (bei Präsentationen und Referaten im Rahmen eines individualisierenden Zugangs zu <i>Shakespeare</i> einerseits und <i>multicultural Britain</i> andererseits) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aussprache und Intonation: sich der Sprachentwicklung im England des 16. Jahrhunderts bewusst werden und ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei zumeist eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> analytisch/interpretierend: Filmausschnitte, Dramenauszüge und Gedichte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	

Texte und Medien

Literarische Texte: zeitgenössische britische Gedichte, Dramen- bzw. Drehbuchauszüge

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeareverfilmung

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hörsehverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

India – from postcolonial experience to rising nation

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Hör-/Hörseh- und Leseverstehens einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der Sprachbewusstheit und der Sprachlernkompetenz hinsichtlich eines eigenverantwortlichen Sprachhandelns im Mittelpunkt. Inhaltlich erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die Geschichte und Gegenwart Indiens sowie über die Kultur und Lebenswirklichkeit seiner Menschen. Darüber hinaus setzen sie sich mit der Situation und dem Selbstverständnis der Auslandsinder auseinander.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbständig bzw. kooperativ planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen flexibel und ergebnisorientiert entwickeln • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert und detailliert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen ihre Kenntnisse über die Geschichte Indiens vor der Ankunft der Europäer, während der britischen Herrschaft und seit der Unabhängigkeit 1947 und erwerben Kenntnisse über die Bevölkerung Indiens, ihre Kultur und Lebensweise heute sowie über die dauerhaft im Ausland lebenden Inder. • Einstellungen und Bewusstheit: die Bedeutung von Kultur und Religionen des indischen Subkontinents erkennen, Verständnis für den Wert kultureller und religiöser Vielfalt in einer demokratischen Gesellschaft entwickeln. • Verstehen und Handeln: die kulturelle Vielfalt Indiens und ihre Anziehungskraft auch auf Nicht-Inder erkennen, die Bedeutung und die Nachwirkungen der britischen Herrschaft für Indien erkennen, die Probleme und Wünsche junger Inder und Inderinnen heute verstehen, die Situation von Auslandsindern verstehen. 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbständig beheben
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: globales und detailliertes Hörverstehen durch Kompetenztraining fördern, Beschreibung und Analyse eines Filmtrailers sowie Filmanalyse • Leseverstehen: z. B. Diagrammen und/oder <i>fact files</i> Informationen entnehmen; ein Filmplakat bzw. eine Kurzgeschichte analysieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: z. B. Fotos vorstellen und kommentieren, eine Rede halten; • Sprechen—an Gesprächen teilnehmen: z. B. diskutieren <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zum Themenfeld <i>India</i> (history, population, culture; erweiterter Metawortschatz zum Bereich <i>listening to a radio interview, watching a film trailer, analysing pictures</i> und <i>analysing charts</i> 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: z.B. eine <i>short story</i> analysieren; Fotografien, Grafiken oder Filmposter analysieren; einen Filmtrailer deuten • produktions- und anwendungsorientiert: die Stilebenen <i>formal</i> und <i>informal</i> unterscheiden und situationsgerecht zwischen ihnen wechseln; z.B. einen Videoclip zu Indien planen, eine Rede erstellen oder einen Brief schreiben 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Zeitungsartikel, Online-Artikel, politische Rede, Interview

Literarische Texte: z.B. *short story*

Medial vermittelte Texte: z.B. Filmtrailer, Radiointerview

Diskontinuierliche Texte: z.B. Fotos, Diagramme, Filmplakate

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit integriertem Leseverstehen, Hör- bzw. Hörsehverstehen isoliert

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate

Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Making the “global village” work: ways to a more sustainable world

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (bilingualer Zugang); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“) • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren) • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: mündlich/schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert, abstrahierend und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion, www.economist.com/theworldin/)

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*): siehe z.B. technorati.com, www.nytimes.com/pages/opinion, www.globalisationanddevelopment.com)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter integrierter Wortschatz- und Strukturentest (differenzierte Meinungsäußerung, Fragebildung, Mittel der Emphase)

Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the Future – Utopia and Dystopia in Literature and Film

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm). Diese rezeptionsorientierten Zugänge werden ergänzt durch eine besondere Förderung der Bereiche Schreiben und Lesen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch evaluieren.</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und abstrahierend kommentieren 	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren</p>
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen) • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman und Kurzgeschichten (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch-/Filmpräsentationen (Sachverhalte darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Romanauszug durch Perspektivenwechsel umschreiben, eigene utopische/dystopische Texte verfassen, Rezensionen verfassen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel literarischer Texte, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>) • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>) 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*, *Brave New World*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortschatz: *progress & living in the future, discussion gambits*; Strukturen: *talking about the future, conditions & consequences*)

Leistungskurs – Q2.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

“Back to the future”: My biography as a student of English

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im **Rahmen kursinterner Differenzierung** sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Die inhaltliche Klammer stellt das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension dar, in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: bis zu 42 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (insbesondere international) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – gezielt reflektieren und mit Toleranz begegnen; den Zusammenhang zwischen beruflicher Erfüllung und persönlichem Glück reflektieren • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte, Bewerbungsvideos); implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden, sich aktiv beteiligen und flexibel, im Hinblick auf eigene Standpunkte, klar und differenziert interagieren; kommunikative Strategien funktional anwenden (<i>Using the right register</i>: z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen und <i>small talk</i>) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte intentions- und adressatengerecht verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief, Motivations schreiben) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen; den Inhalt von Texten in die Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten) <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>) • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (z.B. <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (z.B. Stellenanzeigen, Internetauftritte) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (z.B. formelle Briefe, Bewerbungsunterlagen, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen) 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Zeitungsartikel, politische Reden</p> <p>Medial vermittelte Texte: Videos oder <i>podcasts</i> (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-in-germany.de), Audioversionen von Texten</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben + Leseverstehen + Sprachmittlung [orientiert an den jeweiligen Abiturvorgaben (Klausur unter Abiturbedingungen)]</p> <p>Sonstige Leistungen: Präsentationen und Simulationen (z.B. Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (z.B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben)</p>		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des HVG hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so

die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.

- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz Englisch des HVG im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2

- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe

der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase sowie in der Q1 im Grundkurs 90 Min.,
- in der Q2.1 im Grundkurs sowie in der Q1 im Leistungskurs 135 Min.,
- in der Q2.2 im Grundkurs sowie in der Q2.1 im Leistungskurs 180 Min. und
- in der Q2.2 im Leistungskurs 225 Min. (ggf. jeweils zuzüglich 30 Min. Auswahlzeit).

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet (siehe Anhang).

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentschema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl.

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und LK in Q1.1-2.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren

Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden. Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)

- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktuellem Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* im Rahmen der Beratungswoche am HVG ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die in fachgruppeneigenen Schränken im großen Lehrerarbeitsraum untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Bestand der Fachgruppe finden sich auch ein- und zweisprachige Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Lexika zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch – möglichst die Abiturausgabe – auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden.

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz wird für die Einführungsphase das Lehrbuch Context Starter aus dem Cornelsen-Verlag (Fortsetzungsband des in der Sekundarstufe I eingeführten Lehrwerks für das 9. Schuljahr) verbindlich eingeführt. Das Schulbuch wird den Schülern von der Schule zur Verfügung gestellt und muss nicht angeschafft werden.

Für die Qualifikationsphase wird zum Schuljahr 2015/16 das Lehrbuch Context vom Cornelsen-Verlag eingeführt. Die SuS der Leistungskurse schaffen dieses Buch selbst an; den SuS der Grundkurse wird ein Exemplar zur Verfügung gestellt.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse der LK-Schiene 1 in der von der Schulkonferenz festgelegten Klassenfahrtswoche entweder am Ende der Q1 oder zu Beginn der Q2 eine Fahrt durch. Die Englisch Leistungskurse fahren dabei jeweils in ein englischsprachiges Land. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür i.d.R. Großbritannien und Irland in Frage. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der Fachvorsitzenden, zusammen mit der Fortbildungsbeauftragten der Schule, entsprechende Veranstaltungen aus dem Angebot der Bezirksregierung Detmold oder anderen Anbietern auszuwählen.

Kooperation mit den Partnerschulen in Dänemark und Polen

Die Fachgruppe Englisch nutzt die Schulpartnerschaft mit Dänemark und Polen in der gymnasialen Oberstufe, indem sie mit den englischen Partnern eTwinning-Projekte sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase gemäß den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (s.o.) durchführt.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich jährlich um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Der Einsatz des *assistant teacher* wird von Frau Mäscher federführend organisiert.

In der Regel arbeiten am HVG alle 2 Jahre englische *assistant teachers*; in den jeweils anderen Jahren besuchen französischsprachige *assistant teachers* unsere Schule.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen den Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitzende/r	Heiko Witkop			
	Stellvertreter/in	Sandra Charter			
	bilingualer Zweig	Viola Kaiser			
	Kontakt Dänemark	Heiko Witkop			
	Koordination <i>assistant teacher</i>	Susanne Mäscher			
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in	20			
	Lerngruppen	37			
	Lerngruppengröße	18 - 28			
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)	Context Starter New Context			
	Bestand Wörterbücher	28			
	eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase	Context Starter			
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.	2			
	Dienstbesprechung letztes Schj.	2			
	AGs letztes Schj.	---			
Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)

		Perspektivplanung		
Unterrichtsvorhaben				
GK EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
GK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
LK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
Leistungsbewertung				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Fachübergreifende Absprachen				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				